

Elternvertreterwahlen sind ein Teil der Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED

Die Wahlen zu den Elternvertretungen, die zu Beginn des Schuljahres 1985/86 an den Oberschulen und in den Kindergärten stattfinden, sind Bestandteil der Volksaussprache zum XI. Parteitag der SED. Die mehr als 600 000 gewählten Elternvertreter an den Schulen und in den Kindergärten der* Deutschen Demokratischen Republik zählen zu den engsten Verbündeten der Pädagogen. In über 5000 Elternbeiräten und in mehr als 100 000 Elternaktiven verwirklichen sie das gesetzlich gesicherte demokratische Mitspracherecht der Eltern bei der Bildung und Erziehung ihrer Kinder.

Die Elternvertreterwahlen bieten Gelegenheit, an jeder Schule und in jedem Kindergarten den Eltern die seit dem X. Parteitag erreichten Ergebnisse auf dem Gebiet der Volksbildung anschaulich sichtbar zu machen. Gemeinsam mit den Eltern beraten die Genossen darüber, wie die von unserer sozialistischen Gesellschaft geschaffenen Bedingungen in der Schule, im Kindergarten und in der Familie noch effektiver für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes genutzt werden können.

Gut auf das Leben vorbereitet

Gerade in Vorbereitung des XI. Parteitages sind die Elternvertreterwahlen eine Angelegenheit der gesellschaftlichen Öffentlichkeit. Geht es doch um die Jugend, um ihre Vorbereitung auf das Leben, auf die Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft; geht es doch um die Forderung des Genossen Erich Honacker auf dem XII. Parlament der FDJ: „Es kann nichts Schöneres, nichts Besseres für euch geben.

als das Banner der revolutionären Errungenschaften unseres Jahrhunderts über die Schwelle des Jahres 2000 hinauszutragen.“

Bei der Lösung dieser geschichtlichen Aufgabe braucht die junge Generation die Unterstützung der gesamten Gesellschaft, vor allem der Kommunisten. Deshalb nehmen in Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED und in der Volksaussprache zur Vorbereitung des XI. Parteitages die Elternvertreterwahlen einen wichtigen Platz in der politischen Massenarbeit aller Grundorganisationen der Partei ein. Selbstverständlich stehen sie ganz besonders im Blickpunkt der Parteiorganisationen der Schulen und Vorschuleinrichtungen.

Für die politische Vorbereitung der Elternvertreterwahlen tragen an jeder Schule die Parteiorganisationen eine hohe Verantwortung. Sie wenden sich vor allem zwei Aufgaben zu: Zum einen geht es darum, durch eine vielseitige, lebendige politisch-ideologische Arbeit im Pädagogenkollektiv den Direktor bei der Vorbereitung der Lehrer auf die Aussprachen mit den Eltern zu unterstützen. Zum anderen ist es ein wichtiges Anliegen, die Genossen der Parteigruppe der Elternvertretungen über die Fragen und Probleme zu informieren, die im Mittelpunkt der politisch-ideologischen Arbeit mit allen Eltern stehen sollen.

Auf welche inhaltlichen Schwerpunkte sollten die Genossen besonders orientiert werden?

In den Aussprachen in der Schule, im Kindergarten, aber auch im Arbeitskollektiv und im Wohngebiet wird anschaulich der Nachweis geführt, wie sich konkret im Territorium die auf das Wohl und den

Leserbriefe

staatlichen Leiter persönliche Schlußfolgerungen für die zielgerichtete Plandiskussion und für die weitere gemeinsame Arbeit gezogen. Zur Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit und damit zur Erhöhung des Tempos bei der Meisterung der ökonomischen Strategie der Partei wurden und werden in Auswertung der 10. Tagung Parteiaufträge übergeben. Gleichzeitig verbindet die Parteileitung damit den Einsatz von Arbeitsgruppen und Parteikommissionen und die Bildung zeitweiliger Parteiaktive. Sie haben das Ziel, die mit den ökonomischen Aufgaben und dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt ver-

bundenen ideologischen Fragen überzeugend zu klären.

Durch ein solches herangehen konnten wesentliche Terminverkürzungen bei der Einführung neuer Erzeugnisse bzw. bei der Fertigstellung neuer Technik in Vorbereitung des XI. Parteitages in Angriff genommen werden. So sind die Termine bei der Einführung neuer, richtungsverstellbarer Rohrverschraubungen um 5 Monate verkürzt worden. Die parteiliche Haltung der Genossen führte auch dazu, daß der Anteil neuentwickelter Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q“ der Volkswirtschaft wesentlich früher als geplant zur Verfügung gestellt

wird. Die Rationalisierungsmittelbauer wollen ihren Plan 1985 mit mindestens 10 Prozent überbieten. Das führte dazu, daß zusätzlich noch in diesem Jahr 4 Zuführeinrichtungen für die Fertigstellung von Zündkerzengehäusen bereitgestellt und produktionswirksam werden. Dadurch werden 6 Arbeitskräfte für andere Arbeitsplätze frei. Weiter erreichen wir dadurch, daß zusätzlich Voraussetzungen für eine Komplexrationalisierung des Transport-, Umschlag- und Lagerprozesses geschaffen werden. Im Jahr 1986 kann durch diese Maßnahme eine Leistung von über 7 Millionen Mark realisiert werden. Das